



Die Sanierung der August-Ludwig-Schlözer-Schule in Kirchberg geht mit großen Schritten voran.

Foto: Ralf Mangold

Erst Test, dann Ratssitzung

Gemeinderat Wer am Freitag als Zuhörer oder Mitglied in Ilshofen dabei sein wollte, konnte sich zuvor auf Corona testen lassen. Fast alle nahmen das Angebot an. *Von Ute Schäfer*

Ein leichtes Fummeln, ein kurzer, scharfer Schmerz: „Wenn jetzt keine Tränen in den Augen sind, dann habe ich etwas falsch gemacht“, sagt Olaf Mutschler, Kreisbereitschaftsleiter des DRK. „Uh“, macht Ilshofens Hauptamtsleiter Klaus Blümlein und schüttelt sich ein bisschen, als ihm Mutschler das Teststäbchen aus der Nase zieht. „Ich wusste gar nicht, dass man so weit nach hinten kommt.“

Wie ihm ging es am Freitagabend fast allen, die die Ratssitzung in Ilshofen besuchen wollten: Mitglieder der Verwaltung,

des Gemeinderats oder Zuhörer. „Der Test ist freiwillig“, erklärte Bürgermeister Martin Blessing. Fast alle machten mit. „Angenehm ist anders“, sagten die Räte übereinstimmend. Aber auch: „Ich hatte mir das noch viel unangenehmer vorgestellt.“ Doch Tränen sind wohl ein normaler Reflex. „Oft trânt aber nur das Auge auf der Seite, auf der die Nase untersucht wird“, erklärt DRK-Mitarbeiter Nils Mutschler, der die Testbögen ausfüllte. Selber kann man diese Tests nicht machen, davon ist Rettungsanitäter Michael Ciupke überzeugt.

„So weit kommt man selbst gar nicht nach hinten.“ Deshalb sei das DRK zur Stelle, „und wir helfen gerne“, betonte Mutschler.

Bei den neuen Tests zum Spucken oder bei Tests, die Proben an der vorderen Nasenwand ziehen, sei das anders. „Die kann man selber machen“, so Ciupke, der mittlerweile Routine hat. „Heute habe ich bestimmt schon 50 Tests abgenommen.“ „Es gibt positive Nachrichten“, verkündete Olaf Mutschler. „Alle Tests sind negativ.“ Grund für den Corona-Schnelltest vor der Sitzung waren die anhaltend hohen Inzi-

denzzahlen in Ilshofen, erläutert Blessing. Am Tag vor der Ratssitzung lag die 7-Tage-Inzidenz in der Stadt bei 314. 21 Ilshofener hatten sich in jenem Zeitraum nachweislich neu angesteckt. Am vergangenen Mittwoch lag sie noch bei 374.

Die Testungen werden ausgedehnt, ab dieser Woche werden sie in Kitas und Schulen angeboten. „Unsere Kindergärten sind gerade geöffnet“, erklärte Blessing. „Aber wir mussten zwei Krippengruppen in Quarantäne schicken, weil ein Kind positiv getestet ist.“